

Nachtstromer sollen energetisch sanieren

Gleich fünf Institute kritisieren Elektroheizung

Von unserem Redaktionsmitglied
Rainer Haendle

Karlsruhe. Die Debatte um Stromheizungen hält an: Gestern meldeten gleich fünf wissenschaftliche Institutionen in einem Positionspapier erhebliche Kritik an dieser Form der Energienutzung an. „Elektroheizungen zur Erzeugung von Raumwärme, meist Nachtstromheizungen, sollten möglichst nicht mehr genutzt werden“, heißt es in dem Papier, das die Landesenergieagentur KEA, das Öko-Institut, das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie das Institut für Energie- und Umweltforschung erarbeitet haben.

Wie von den BNN ausführlich berichtet, sind elektrische Widerstandsheizungen gerade in Karlsruhe weit verbreitet. Um nächtliche Überkapazitäten aus Atomkraftwerken loszuschlagen, hatte in den 60er, 70er und 80er Jahren gerade das Badenerwerk viele meist klamme Häuslebauer mit billigen Tarifen zum Einbau von Stromheizungen gelockt. Landesweit haben derzeit rund 310 000 Haushalte eine Stromheizung, überwiegend handelt es sich dabei um ältere Personen. Die Aktionsgemeinschaft der Karlsruher Nachtstromnutzer wehrt sich gegen eine Verteufelung des Wärmestroms und erwartet ange-

sichts des Umstiegs auf regenerative Energien eine Renaissance der Stromheizungen. Die Nachtstromer könnten angesichts der Schwankungen von Wind und Sonne als Puffer dienen, also beispielsweise überschüssigen Strom aus Windrädern aufnehmen. Erst vor wenigen Tagen hatte es zu diesem Thema eine Podiumsdiskussion in Karlsruhe gegeben.

In dem Positionspapier der fünf Institutionen heißt es dagegen, dass die Nutzung erneuerbarer Stromüberschüsse wenig realistisch sei. Strom sei zu hochwertig, um ihn unmittelbar in niederwertige Wärme zu verwandeln. Gegenüber einer modernen Zentralheizung seien die Treibhausgasemissionen doppelt so hoch. Die laufenden Kosten für die Besitzer von Elektroheizungen lägen zwischen dem 1,5- bis Zweifachen einer modernen Zentralheizung.

Der Rat der Wissenschaftler an die Nachtstromer fällt klar aus: Eine energie-

gische Sanierung der vier Wände, wobei sich besonders zwei Optionen anbieten: Entweder eine Sanierung nahezu auf Passivhausniveau, damit eine Beheizung über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung möglich sei. Als zweite Option empfehlen die Institute eine gute konventionelle Sanierung mit einer Verlegung von Rohrleitungen auf der Außenwand, die dann ihrerseits noch einmal wärmege-dämmt werden müsste.



WENN DER STROMZÄHLER TICKT: Elektroheizungen sind in der Kritik. Foto:dpa